



Sabine Poschmann, MdB
Stellvertretende wirtschafts- energiepolitische Sprecherin
Beauftragte für den Mittelstand und das Handwerk
der SPD-Bundestagsfraktion

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 78494

Fax 030 227 – 76496

E-Mail: sabine.poschmann@bundestag.de

30. Mai 2016

PRESSEMITTEILUNG

Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie

„Schwul“ benutzten Jugendliche noch immer häufig als Schimpfwort, sagt die Dortmunder SPD-Bundestagsabgeordnete Sabine Poschmann und erinnert an den „Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie“ am kommenden Dienstag, 17. Mai. Auch wenn sich vieles verbessert habe, gehörten Anfeindungen und Gewalt nach wie vor zu den Erfahrungen, die Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender-Personen machten.

Die 2011 bei der Stadt Dortmund eingerichtete „Koordinierungsstelle für Lesben, Schwule und Transidente“ sei ein gutes Hilfsangebot und gleichzeitig Ausdruck für „die Vielfalt, in der wir leben“, so Poschmann. „Vielfalt und Toleranz tun unserer Gesellschaft nur gut.“ Die Grundlagen dafür seien bereits im Kindergarten und in der Schule zu legen.

Als „richtigen und notwendigen Schritt zu mehr Gerechtigkeit“ bezeichnet die Dortmunder Bundestagsabgeordnete den Vorstoß von Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD): Homosexuelle, die nach dem berüchtigten Paragraphen 175 StGB verurteilt worden sind, sollen rehabilitiert werden. „Es ist unsere Pflicht, dieses Unrecht zu beseitigen. Durch die Verfolgung und Verurteilung wurden die Betroffenen in ihrer Menschenwürde verletzt“, so Poschmann.